

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2009)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten 2009

Das Verbandsschiff zu navigieren und auf Kurs zu halten, ist Aufgabe des Vorstands. Dieser hat deshalb laufend zu überprüfen, ob die Fahrtrichtung noch stimmt und die richtigen Ziele angepeilt werden. Im vergangenen Berichtsjahr hat der Vorstand einige Male, vor allem auch unter dem Druck des angespannten Budgets, intensiv über die Gewichtung der verschiedenen Aufgaben diskutiert. Der Beitrag «Uferschutz gestern und heute» widmet sich, unter Würdigung des bisher Geleisteten, der Frage nach der zukünftigen Arbeitsweise und Stossrichtung.

Die Sorge über die Finanzierung wird uns dabei noch einige Zeit beschäftigen. Immerhin haben Gespräche mit dem Vorsteher der Polizei- und Militärdirektion sowie dem Leiter der Abteilung Lotteriefonds dazu geführt, dass wir künftig mit einem Druckbeitrag an das Jahrbuch rechnen können. Ferner erhielten wir Gelegenheit, den Verband und sein Wirken dem Gemeindepräsidentenforum der neu gegründeten Regionalkonferenz Oberland Ost vorzustellen und ein neues Beitragsmodell zu erläutern, das, so hoffen wir, in einer der nächsten Regionalkonferenzen zum Traktandum erhoben wird.

Projekte

Die vom UTB unterstützten Aufwertungsmassnahmen im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos sind in der Umsetzungsphase. Nebst einem Beobachtungsturm wird unter anderem eine Brutwand für den bedrohten Eisvogel realisiert.

Die Revision der Uferschutzplanung in Bönigen hat das Mitwirkungsverfahren durchlaufen. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr die Planung weiter geführt und einzelne Massnahmen bis zur Realisierung weiterbearbeitet werden können.

Für die Jägglistglunte sind Untersuchungen im Gange in Zusammenarbeit mit dem Gebietsaufseher des NSI, Ruedi Wyss. Die Verbesserung des Wasserregimes wäre eine Massnahme, die Erweiterung der Pufferzone eine andere. Zurzeit steht noch offen, was sich realisieren lässt.

Das Projekt des Beobachtungsturms in der Weissenau ist einen Schritt weitergekommen, und das Baugesuch für den «Hide» wurde eingereicht.

Im Aareraum Bödli werden zusammen mit Fischereikreisen und dem Fischereiinspektorat Stellen gesucht, wo sich die Brut- und Lebensbedingungen für die Aesche verbessern lassen. Mit Zuversicht erwarten wir, dass noch vor Ablauf des Aeschenmoratoriums erste Massnahmen umgesetzt werden können.

Im weiteren Aareraum zwischen den Seen wollen wir das Aufwertungspotenzial ausloten mit dem Ziel, mehr natürlichen Lebensraum zu schaffen und gleichzeitig die Attraktivität zu steigern für die Ufer- und Wanderwege.

Exkursionen

Wiederum konnte der UTB zwei interessante Veranstaltungen anbieten: Im Frühjahr forschten wir auf den Spuren des Bibers in der Weissenau. Unter fachkundiger Leitung von Christof Angst, Leiter der Biberfachstelle Schweiz,



Frühjahresexkursion: «Auf den Spuren des Bibers in der Weissenau» mit dem Leiter der Biberfachstelle Schweiz, Christof Angst. Foto: Andreas Fuchs



Nagespuren des Bibers in der Weissenau

Foto: Andreas Fuchs

suchten wir nach Spuren des Nagers, entdeckten seinen Bau und erfuhren viel Wissenswertes über Verhalten und Lebensgewohnheiten.

Im Spätsommer führte uns der projektverantwortliche Ingenieur Paul Blumer von der Birmse zur Lombachmündung und erläuterte auf kurzweilige Art das Verbauungsprojekt XXIX/2001 am Lombach. Sohlrampen, Aufweitungen und Schutzdammerhöhungen wurden als Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen erklärt.



Sommerexkursion: «Das Verbauungsprojekt XXIX/2001 am Lombach». Die Renaturierung schafft neue Erlebnisräume. Foto: Andreas Fuchs

Seenlandschaft

Veränderungen festzustellen – ob mit Freude oder eher besorgt – erfordert beobachten, hinschauen und erkennen. Wir haben die Uferlandschaften der beiden grossen Seen unter die Lupe, oder besser gesagt vor die Linse genommen und eine Momentaufnahme erstellt. Wir betrachten dies als wichtiges Instrument, um langfristige Entwicklungen festzuhalten und um aufzuzeigen, wo allenfalls Handlungsbedarf besteht. Wir möchten diese Betrachtungen im Abstand von rund zehn Jahren wiederholen und so eine «Landschaftschronik» der Uferlandschaft schaffen. Darüber hinaus wollen wir unsere Betrachtungen erweitern und im Laufe der nächsten Jahre vermehrt den Zuflüssen unserer Seen Beachtung schenken.

Eine weitere Bestandesaufnahme betrifft die Wasserkraftwerke. Dabei geht es darum, die unterschiedlichen Charakteristiken der bestehenden Anlagen zu beschreiben im Hinblick auf bevorstehende Diskussionen über neue Anlagen, ohne dabei die Bedenken der Fischer und des Naturschutzes ausser Acht zu lassen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine unterhaltsame Lektüre mit dem vorliegenden Jahrbuch!

Interlaken, im Dezember 2009

Andreas Fuchs
Präsident